

Führung durch das KZ Oberer Kuhberg in Ulm

Samstag, 14. Juli 2012 14:00 Uhr

Veranstalter DKP Rems Murr und Deutscher Freidenker Verband

Was ist das KZ Oberer Kuhberg?

Das KZ Oberer Kuhberg existierte von November 1933 bis Juli 1935. Es war eines der ersten „Stationen zur Hölle“, die Julius Schätzle im gleichnamigen Buch beschreibt. Sie fanden 1945 durch die Befreiung und den Sieg über den Faschismus ein Ende. Die Funktion dieser „frühen Lager“ war es, die wirklichen und vermuteten politischen und weltanschaulichen Gegner durch Terror in ihren Überzeugungen und Widerstand zu brechen. Gleichzeitig sollte die übrige Bevölkerung eingeschüchtert werden. Mit „diesen Erfolgen“ wurde das faschistische KZ-System begründet und bis zur industriellen Vernichtung von Menschen auf die Spitze getrieben. Diese Lager sind also die erste Stufe des faschistischen KZ-Systems, das an und in Orten wie Dachau, Buchenwald, Mauthausen und Auschwitz endete.

Wie bei wenigen anderen Konzentrationslagern Süddeutschlands ist hier der Tatort der Verbrechen, die Mauern, Räume, Kasematten, Gelände original erhalten. Sie sind sichtbar und begreifbar. Sind erschütterndes Zeugnis der damaligen Verbrechen und der Verletzung der Menschenwürde in seiner extremsten Form. Deshalb auch sieht der Besucher beim Betreten als erstes eine Leuchtschrift: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Sie ist identisch mit dem Artikel 1 des Grundgesetzes.

Am Ulmer Kuhberg waren etwa 600 Häftlinge, vor allem Kommunisten und Sozialdemokraten eingekerkert. Bei der Auflösung im Juli 1935 kamen die verbliebenen Häftlinge ins KZ Dachau.

Die beiden prominentesten Häftlinge waren der Sozialdemokrat Kurt Schuhmacher und der Kommunist Alfred Haag. Sie wurden in Isolationshaft gehalten. Kurt Schuhmacher war von 1930-1933 sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter. Nach der Haft im KZ Oberer Kuhberg kam er in die KZ's Dachau, Flossenbürg und Neuengamme. Von 1946 bis zu seinem Tod Vorsitzender der SPD.

Alfred Haag (1904-1982), Schwäbisch Gmünd. Kommunistischer Abgeordneter im württembergischen Landtag. Nach der Haft im KZ Oberer Kuhberg im KZ Dachau und Mauthausen. Mitinitiator der Gedenkstätte Oberer Kuhberg.

Die Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätte zeigt beeindruckende und erschütternde Bilder, Dokumente, zum Ulmer KZ, zu den Häftlingen, Haftbedingungen, „Haftgründen“ und ihren Peinigern.

Dauer der Führung ca. 1,5 bis 2 Stunden.

Vormittags besteht die Möglichkeit einer Stadtführung durch Ulm.

Vorschlag für Anfahrt: Mit Wochenendticket oder mit Auto nach Ulm. Fahrtkosten tragen die Teilnehmer. Kosten für die Führung übernehmen die DKP und der DFV.

Wer ist interessiert?

- Führung durch das KZ Oberer Kuhberg
- Führung Oberer Kuhberg und Stadtbesichtigung Ulm

Name:

Anschrift:

Personenzahl:

Anmeldung bei Dieter Keller 0711/57 8 28 04 und Peter Wagner 0711/84 17 70 bis 03.07.2012